

Maske spricht oder tanzt, die er nicht kennet; zu  
 großen Mittagsmahlen, wozu man alles, was vor-  
 nehmen und angesehen ist, bittet, um vier Stunden  
 lange Weile zu haben, und zu feinen Abendmahle-  
 ten, zu welchen man sich, mit leichtsinnigen und sit-  
 tenlosen Leuten einschließt, um sich ein paar Stunden  
 lang einzubilden, man sey vergnügt gewesen. Die  
 Gräfinn, die seit langen Jahren alle diese herrlichen  
 Vergnügungen geschmeckt hatte, und davon sehr bald  
 war gesättigt worden, trug kein Verlangen im Win-  
 ter ihre Güter zu verlassen. Sie hatte gelernt, sich  
 selbst genug zu seyn. Die Besorgung ihrer Angelegen-  
 hetten, kleine weibliche Arbeiten, und die Lektur,  
 konnten sehr wohl den größten Theil ihrer Zeit be-  
 schäftigen. Nur fehlte ihr noch eine Gesellschafterinn  
 ihres Geschlechts, von unbescholtenen Sitten, und der  
 es nicht an Verstande und Geiste fehle, die bey Spazier-  
 gängen, (die sie auch in schönen Wintertagen nicht ver-  
 absäumte,) und bey ihren wohlthätigen Besuchen ihrer  
 Unterthanen, ihre Gefährtinn sey, in deren Gesellschaft  
 sich der Geist, der in der Einsamkeit erschläft, zu  
 angenehmer Unterhaltung wieder anspannen könne.  
 Eine solche Gesellschafterinn fand sie an Marianen,  
 die ihr daher alle Tage werther ward.